

HOMBURG

Uniklinik überrascht Patienten mit einer Duftaktion. Seite C2

KIRKEL

Turbulente Debatte um Freibäder der Gemeinde Seite C3

HOMBURGER RUNDSCHAU

MIT BEXBACH, HOMBURG UND KIRKEL

Schüler erlaufen eine Rekordsumme

Mit Engagement und Sportsgeist erzielten die Schüler des Saarpfalz-Gymnasiums eine Rekordsumme beim Spendenlauf. Die 34 586,50 Euro kommen sowohl der Schule als auch sozialen Projekten zugute.

VON ULRIKE STUMM

HOMBURG Weihnachten ist eine Zeit der Wünsche – und auch der Geschenke. Am Homburger Saarpfalz-Gymnasium haben sie sich jetzt zum einen selbst ein Präsent gemacht, zum anderen spendeten sie an Organisationen, Vereine, Projekte, die sich für diejenigen einsetzen, denen es nicht so gut geht.

Begonnen hat die Geschichte schon lange vor Weihnachten – mit dem Höhepunkt am 3. September. Am dem Tag gab es nämlich an der Schule einen großen Spendenlauf. Um die weiten Kreise, die er gezogen hat, ging es nun in einem Gespräch in größerer Runde. Diese bestand aus Schulleiterin Katja Grauvogel, Leh-

rerin und Hauptorganisatorin Lina Conrad, ihrem Kollegen Marc Pitz, der am Lauftag als Streckenposten eingeteilt war. Dazu kamen etliche Schülerinnen und Schüler: Mittelstufensprecherin Tilda Ziehl, Emilia Jacob aus dem Laufbüro und die erfolgreichsten Kilometerknacker: Emilian Köhler (9c) als bester Läufer, Klara Lisson als beste Läuferin und Samuel Könsgen, der als Fünftklässler ganze 23 Kilometer durchgehalten hat.

Dass der Lauf mehr als gelungen war, dafür sprechen die Zahlen: 5540 Kilometer wurden insgesamt von den Schülerinnen und Schülern absolviert, das sei ungefähr der Luftlinienweg von Homburg bis ins ägyptische Kairo. Wie bei einem Spendenlauf üblich, suchen sich jede Läuferin und jeder Läufer vorher Sponsoren, die für jeden Kilometer einen bestimmten Betrag oder eine fixe Gesamtsumme zahlen. Laufen durfte man in einer Zeitspanne von drei Stunden.

Angeboten wurden eine Ein-Kilometer-Runde und eine Drei-Kilometer-Runde durch den Homburger Wald, beide läuferisch durchaus anspruchsvoll. Auf die Strecke gingen alle Klassen, mit Ausnahme der Stufen elf und zwölf sowie denjenigen, die zum Beispiel aus gesundheitlichen Gründen nicht laufen konnten, sie halfen an dem Tag an anderen Stellen. Am Ende kamen so genau 34 586,50 Euro zusammen. Dass es so viel wurde, konnten sie anfangs kaum fassen. Allein das ganze Geld einzusammeln, das jeweils in bar und in kleinen Beträgen an die Klassenlehrerinnen und -lehrer überreicht wurde, und es danach auf Konten einzuzahlen, sei ein eigener und langwieriger Kraftakt gewesen, berichtet Grauvogel.

Es ist klar, dass für so eine Großveranstaltung eine aufwendige Organisation vonnöten ist: von der Vorarbeit mit Genehmigungen und der Überprüfung der Strecken bis zum Geschehen am Lauftag selbst. Für diese stehen Hauptorganisatorin Lina Conrad und viele Helferinnen und Helfer. Ob im Wald, wo Streckenposten standen. Oder ob im Laufbüro, in dem die Kinder ihre Sponsorenliste abgaben, und wo später die auf ihrer Laufkarte markierten Kilometer in Exceltabellen eingetragen wurden.

Das Format Spendenlauf gebe es am SPG schon lange, allerdings sei er über Jahre als Unicef-Lauf organisiert worden, erklärt Lehrerin Conrad. Mittlerweile sei das aber nicht mehr so, auf diese Art und Weise sei man freier in der Entscheidung, wo das Spendengeld hingehen soll.

Auch das ist eine besondere Sache: Schon bevor der aktuelle Lauf gestartet wurde, hatten sie nämlich festgelegt, dass die Hälfte des Geldes an soziale Projekte gehen soll, die andere Hälfte wiederum für die Schule gedacht ist. Und es wurde auch nicht einfach so darüber bestimmt, wer etwas bekommt. Auch darüber wurde demokratisch abgestimmt. Die Schüler sollten viel mitentscheiden, das war ihnen wichtig. Dazu wurden erst einmal Vorschläge gesammelt, anschließend ging die Liste in die Klassen und jeder durfte drei Projekte auswählen, die ihm am Herzen lagen. Die Schülervertretung habe sich wiederum dafür ausgesprochen, dass alle



Beim Spendenlauf des Saarpfalz-Gymnasiums kamen mehr als 34 500 Euro zusammen. Davon berichteten: Schulleiterin Katja Grauvogel (links), Hauptorganisatorin Lina Conrad, Marc Pitz (Zweite und Dritte von rechts). Dazu die Schülerinnen und Schüler: Mittelstufensprecherin Tilda (Vierte von links), Emilia (Dritte von links) und die erfolgreichsten Kilometerknacker: Emilian (rechts), Klara (Zweite von links) und Samuel (vorn).

FOTO: ULRIKE STUMM

Projekte unterstützt werden, daher ist die Liste ziemlich lang – und es dauerte auch bis zum letzten Schultag vor der Weihnachtspause, bis alle Spenden übergeben werden konnten. Für den eigenen Teil des Geldes werden ebenfalls Vorschläge gesammelt, die reichen von Fußballtoren bis zu mehr Spielen und Sitzgelegenheiten.

Doch zurück zur sportliche Seite: Was sagen die drei Top-Spendenläufer? Klara, die auch neben der Schule Leichtathletik macht, betont: „Das war mein bisher längster Lauf“, eigentlich habe sie es locker angehen wollen. Doch als sie zehn Kilometer hinter sich hatte, habe sie gemerkt, dass ihr genügend Zeit bleibe. Da sei sie die magische 21 Kilometer-Halbmarathondistanz angegangen. Mit Erfolg. Sie war übrigens auch dabei, als das Spendengeld an die Partnerschule in Georgien überreicht wurde, speziell gedacht für die Förderung ei-

ner Klasse mit Kindern, die körperliche und geistige Beeinträchtigungen habe. „Ich glaube, sie haben sich sehr gefreut.“

Emilian, ein erfahrener Sportler, hatte eigentlich einen entspannten Lauf geplant, 15 Kilometer habe er sich vorgenommen, sagt er. Am Ende wurden es deutlich mehr mit 25 Kilometern. Und Fünftklässler Samuel mit seinen 23 Kilometern, ebenfalls in einem Leichtathletikverein, sagt: „Ich habe den Lauf zu 100 Prozent ernst genommen.“ Übrigens war es die Unterstufe, die im Durchschnitt die meisten Kilometer abgespult hat. Die

Klasse 5a, in die auch Samuel geht, sei der absolute Spitzenreiter mit einem 13,2-Kilometer-Schnitt pro Schüler.

Und was steht nun am Ende als Fazit oder Überschrift über dieser Aktion? Da finden sie verschiedene Antworten: Es sei ein „Tag der Gemeinschaft“ gewesen, einer, der zu ihrem Motto passe: „Das Saarpfalz-Gymnasium hilft“. Und es war ein Tag, der Spaß gemacht hat. Für die Zukunft gibt es ebenfalls Pläne: Sie denke schon, „dass wir es noch einmal angehen“, sagt Conrad, nicht sofort, aber jeweils in einem Abstand von drei bis vier Jahren.

Anzeige

INFO

So wird das Geld verteilt

Beträge aus dem Spendenlaufgeld erhielten die Kinderonkologie am Universitätsklinikum (UKS) in Homburg, das Homburger Tierheim, das Childhood-House am UKS, die Tafel Homburg, das Projekt Saarländische Kinder in Not, das Projekt „Destiny of Hope“ an der neuen Partnerschule in Uganda und die georgische Partnerschule in Tiflis.



Beim großen Spendenlauf war praktische das gesamte Saarpfalz-Gymnasium unterwegs.

FOTO: PETER HECKER